

## Traumhafte Kindheiten in Bildern

- **Yusof Gajah: Wer hat den roten Ball? Ein Elefantenbuch aus Malaysia**  
Baobab Books, Basel 2014, 20 S., € 12,90

- **Jainal Amambing: Sansarinaga und der fliegende Büffel**  
Baobab Books, Basel 2014, 28 S., € 15,90

Bei Baobab Books – einem Verlag, der Kinder- und Jugendliteratur aus Asien, Afrika, Lateinamerika und dem Nahen Osten auf Deutsch veröffentlicht – sind auch zwei malaysische Bilderbücher erschienen. Yusof Gajahs Elefantenbuch ist ein Bilderbuch für Kinder ab zwei Jahren. Das enge Verhältnis Gajahs zu Elefanten ist bereits an seinem Künstlernamen abzulesen: Gajah heißt auf Malaiisch Elefant. Liebevoll gezeichnet versieht er jedes einzelne der Tiere, die im 20-seitigen Pappbilderbuch auftreten, mit individuellen Eigenschaften.

Nicht nur äußerlich, sondern auch charakterlich sind die Elefanten an vielen Details voneinander zu unterscheiden. Fragwürdig ist allerdings die Botschaft des Buches, der es bei aller farbenfrohen Leichtigkeit nicht um Spiel, sondern vor allem um Besitz und Äußerlichkeiten geht.



Foto: Baobab Books



Foto: Baobab Books

Voll von übersprudelndem Einfallsreichtum und fantastischer Neugierde ist Jainal Amambings Bilderbuch, das für Kinder ab vier Jahren geeignet ist. Der Junge Sansarinaga hat keinen eigenen Büffel wie die anderen Kinder und schnitzt sich deshalb einen aus Holz. Sein Büffel führt ihn nicht nur auf eine Traumreise durch Land, Wasser und Luft, sondern beschert ihm auch tatsächliches Interesse und Freundschaft seiner Alterskameraden. Durch die leuchtenden Farben, die die komplette Farbpalette zwischen sonnigem Gelb am Morgen und fahlem Mondlicht in der Nacht abdecken,

scheint die Wärme der aufgehenden Sonne ebenso aus den Seiten des Buches heraufzusteigen wie die kühle Brise eines Nachmittags am Fluss. Die Zeichnungen sind so dynamisch, dass sie den Eindruck beschwingter Bewegung erwecken. Der Autor hat in dieser Geschichte Erinnerungen an seine eigene Kindheit und ein Märchen der indigenen Gemeinschaft der Rungus verarbeitet. Er schreibt dazu: »Wenn ich unsere Geschichten in Bücher verpacke, können sie nicht verloren gehen« – wie auch Sorgen und Freuden der Kindheit in dieser Geschichte bewahrt sind.

*Cristin Lua*

### Noch mehr Lesetipps

Unter <[www.asienhaus.de/soainfo/publikationen/zeitschrift-suedostasien](http://www.asienhaus.de/soainfo/publikationen/zeitschrift-suedostasien)> sind noch zusätzliche Buchbesprechungen zu finden:

- › Neue Heimat: Flucht und Migration nach Kanada  
Rezension von Kerstin Schiele über **Kim Thúy: *Der Klang der Fremde*** und **Kim Thúy: *Geschmack der Sehnsucht***.
- › Das Unvorstellbare vorstellbar machen  
Rezension von Benedikt Aspacher über **Daran Kravanh, Bree Lafreniere: *Durch die Stille der Nacht. Mein Überleben mit der Macht der Musik im Kambodscha der Roten Khmer***.
- › Die Komplexität der Kolonisierung  
Übersetzungsempfehlung von Ninon Franziska Thiem zu **Anna Moï: *Rapaces***.